

**Beiträge ÖkoLinX-ARL**

**Wortprotokoll**

**über die**

**36. Plenarsitzung**

**der Stadtverordnetenversammlung**

**am Donnerstag, dem 20. November 2014**

**(16.02 Uhr bis 23.22 Uhr)**

Frage Nr. 1858.....	19
Stadtverordneter Dr. Peter Gärtner, LINKE.: .....	19
Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld:.....	19
Frage Nr. 1864.....	17
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:.....	17
Stadträtin Sarah Sorge:.....	17
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1850 .....	21
Stadtverordneter Mike Josef, SPD: .....	21
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, FREIE WÄHLER: ..	22
Stadtverordneter Michael zu Löwenstein, CDU: .....	23
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE: .....	24
<b>Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1851</b> .....	25
Stadtverordnete Merve Ayyildiz, LINKE.: .....	25
<b>Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL: .....</b>	<b>26</b>
Stadtverordnete Dr. Renate Wolter-Brandecker, SPD:...	26
Stadtverordnete Evanthia Triantafillidou, GRÜNE: .....	27
Stadtverordnete Albina Nazarenus-Vetter, CDU:.....	28
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1854 .....	28
Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, RÖMER: .....	28
Stadtverordneter Robert Lange, CDU: .....	29
Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, RÖMER: .....	30
Stadtverordnete Ursula auf der Heide, GRÜNE: .....	30
Stadtverordnete Sylvia Weber, SPD:.....	30
Stadtkämmerer Uwe Becker: .....	31
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1856 .....	31
Stadtverordneter Bernhard Maier, GRÜNE: .....	31
Stadtverordneter Martin Daum, CDU:.....	32
Stadtverordneter Eugen Emmerling, SPD: .....	33
Stadtrat Stefan Majer: .....	33
5. Verabschiedung der Tagesordnung II .....	34
6. Beschlussfassung in geheimer Abstimmung gemäß § 40 Hessischen Gemeindeordnung über die Vornahme der Mitglieds des Magistrats, Herrn Stadtrat Markus Frank (Antrag NR 1035 CD/GRÜNE)	40
(Ende der Amtszeit: 06.05.2015).....	34
Stadtverordneter Michael zu Löwenstein, CDU: .....	35
Stadtverordneter Martin Kliehm, LINKE.:.....	37
Stadtverordneter Klaus Oesterling, SPD: .....	39
Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, RÖMER: .....	41
Stadtverordneter Patrick Schenk, FREIE WÄHLER: .....	42
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE: .....	43
Stadtverordnete Annette Rinn, FDP: .....	44

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:**

Schönen guten Abend!

Das war ein schöner Beitrag. Ich ergänze das nur und doppelte nicht. Seit sieben Jahren unterstützt der Jugend- und Kulturverein Jugendliche schulisch wie privat mit vielerlei und sehr vielfältigen Projekten. Die Jugendlichen haben meistens den sogenannten Migrationshintergrund. Das ist ein schreckliches Wort, ich weiß aber noch kein besseres. Der Verein ist Mitglied des Frankfurter Jugendrings und gut vernetzt mit Vereinen, Gewerkschaften und - wie man hört - auch dem AmkA. Ob das jetzt etwas nützt, werden wir sehen. Etwa 100 junge Leute nehmen wöchentlich die Angebote des Vereins wahr. Die Angebote sind vielfältig. Merve hat es schon erwähnt, pädagogischer Mittagstisch für einen Euro bei kostenloser Hilfe von Ehrenamtlichen - wie auch sonst in dieser Stadt - bei den Schulaufgaben und anderen Problemen. Das Angebot enthält auch schulbegleitende Projekte und solche, die den jungen Leuten bei der Entwicklung und Entfaltung ihrer Interessen und ihrer Persönlichkeit helfen, das heißt, dass sie an ihrer Seite sind. Auch das ist ziemlich selten in Frankfurt und meistens ehrenamtlich, wie man weiß. Genau solche Projekte müsste es in Frankfurt viel mehr geben. Zurzeit wird doch wahnsinnig viel darüber geredet, warum Jugendliche sich den Salafisten anschließen, warum Jugendliche in den Dschihad ziehen und was es alles für Probleme gibt. Wenn man diese Stadt seit Jahrzehnten kennt und beobachtet, wie nachts mit Jugendlichen, die nicht „käsehäutig“ aussehen, in dieser Stadt umgegangen wird, im Gegensatz zu anderen jungen Touristen, dann weiß man, was sich da über Jahrzehnte aufgebaut hat.

Jetzt hat aber der Vermieter, die Zoopassage KG, beziehungsweise Herr Sträter als ihr Sprecher erklärt, warum der Verein zum Ende des Jahres rausgeschmissen werden soll, weil es nämlich sehr viel profitabler ist, die Räume zwei oder drei Jahre leer stehen zu lassen oder als Lager zu gebrauchen, dann, sagt er, wird die doppelte bis dreifache Miete kassiert. Das tut er nicht alleine, sondern die Grundlagen für diese Möglichkeit wurden geschaffen. Das bringen die EZB und die Gentrifizierung mit sich, der die Stadt und der

Magistrat alle Wege schmieren. Der Verein wehrt sich - wie süß, wie sanft - mit einer Mahnwache. Hoffentlich wird er mit dieser so sanften Aktionsform auch gehört, bevor dann später wieder das Geschrei groß ist, wenn Menschen sich das tatsächlich nicht gefallen lassen. Ich mache einen ganz konstruktiven Vorschlag: Wie wäre es denn, wenn die „bio-deutsche, käsehäutige Bourgeoisie“, die hier im Parlament und im Magistrat überproportional vertreten ist, die Kündigung verhindert und dem Verein hilft, die Räume zu behalten oder bezahlbare neue, gute Räume zu finden. Das wäre doch eine Möglichkeit.

Danke!

(Beifall)

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Ulrich Baier:**

Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Stadtverordneter Dr. Wolter-Brandecker von der SPD-Fraktion, ihr folgt Frau Stadtverordnete Triantafillidou von der GRÜNE-Fraktion. Bitte schön!

**Stadtverordnete Dr. Renate Wolter-Brandecker, SPD:**

Herr Vorsteher,  
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wer im Ostend wohnt, ich wohne fast um die Ecke, der weiß, dass die Zoopassage seit vielen Jahren ein Ort ist, der nicht besonders attraktiv ist, in dem es sehr viele Büroräume, Läden gibt, die nicht genutzt werden. Räume, die weitgehend leer stehen. Insofern begrüßt zunächst einmal der Stadtteil, dass sich in dieser Zoopassage etwas Grundsätzliches ändert wird. Wir haben uns sehr frühzeitig dafür eingesetzt, dass eine Institution aus der Zoopassage, nämlich das Internationale Theater, dem auch gekündigt wurde, weiterhin dort an diesem wichtigen Ort im Stadtteil bleiben kann. Denn es ist entscheidend, dass nicht nur die EZB - das haben wir von Anfang an gesagt - dort weiterhin aktiv ist, sondern dass auch Kultureinrichtungen ihren Platz haben.